

ACTA CLASSICA UNIV. SCIENT. DEBRECEN.	LXII.	2026.	pp. 145–165.
--	-------	-------	--------------

CIVITAS ERAVISCORUM UND AQUINCUM*

von Ioan Piso
Babeş-Bolyai University
piso_ioan@yahoo.com
ORCID 0000-0003-2573-3836

Abstract: The author presents his position in the highly complex debate on the relationship between the *civitas Eraviscorum* and the Roman city of Aquincum. He believes that Mount Gellért is the direct predecessor of the Roman settlement of Aquincum and that, therefore, it bore the same name. He then agrees with those who believe that, with the establishment of the *municipium* of Aquincum, the *civitas Eraviscorum* ceased to exist as a legal entity and was preserved in inscriptions only as a symbol. The latter aspect could perhaps be explained by the personal relationship between the future emperor Hadrian and this *civitas* when, in 106/108, he was governor of Lower Pannonia and later, in 118, when, as emperor, he was personally active on the Middle Danube.

Key words: Aquincum, *civitas Eraviscorum*, Gellértberg, Pannonia Inferior, Emperor Hadrian, Malva, Romula, Dacia Inferior.

Für die Festschrift, die meinem alten Freund György (Gyuri) Németh gewidmet ist, habe ich ein Thema ausgewählt, das mit der Provinz Pannonien, seiner Heimatgegend, in Verbindung steht. Dieselbe Provinz ist mir einigermaßen bekannt geworden, seitdem ich, vor vielen Jahren, am Carnuntum-Projekt tätig war. Damals entstanden auch einige der Ideen, die den folgenden Ausführungen zugrunde liegen.

Forschungsstand

Es geht um das Verhältnis zwischen der *civitas Eraviscorum* und dem *municipium* bzw. der *colonia* Aquincum, genauer gesagt darum, ob das *municipium* aus der *civitas* entstanden ist, oder ob beide bis in das 4. Jahrhundert n. Chr. nebeneinander existierten. Diese Frage ist insofern begründet, als die *civitas Era-*

* Das Entstehen dieses Aufsatzes ist Fritz Mitthof zu verdanken, der mich 2025 für zwei Monate ins Institut für Alte Geschichte, Papyrologie und Epigraphik der Universität Wien eingeladen hat, wo ich die besten Arbeitsbedingungen genoss. Für eine kritische Durchsicht des Manuskriptes bin ich meinen Wiener Freunden Susanne Zabehlicky Scheffenecker und Heinrich Zabehlicky zum Dank verpflichtet. Wichtige bibliographische Hinweise aus der ungarischen Literatur verdanke ich Péter Kovács und Ádám Szabó.

viscorum auch nach der *constitutio Antoniniana* in Inschriften am Gellértberg erscheint (Ep. Anhang, Nr. 13–26).

Es ist unbestreitbar, dass in den gallischen Provinzen der Begriff *civitas* oft, manchmal sogar in derselben Inschrift, für Gemeinden verwendet wird, von denen mit Sicherheit bekannt ist, dass sie den Rang einer *colonia* besitzen.¹ Zu den bekanntesten Fällen gehören Augusta Treverorum² und die Viducasses.³ Eine solche Verwendung des Begriffs *civitas* ist im mittleren und unteren Donaauraum ungewöhnlich, weshalb für die Beziehung zwischen der *civitas Eraviscorum* und der Stadt *Aquincum* nach einer zielgerichteten Erklärung gesucht wurde.

Eine erste Antwort auf die oben gestellte Frage gab A. Mócsy,⁴ einer der besten Kenner Pannoniens und der Principatszeit: bei der Gründung des *municipium Aquincum* durch Hadrian wäre die *civitas Eraviscorum* nicht verschwunden, sondern diesem attribuiert worden.⁵ Daraus ergeben sich jedoch unüberwindliche Widersprüche hinsichtlich des Status der beiden Gemeinschaften und der Verwaltung ihres Territoriums.⁶ Insbesondere die Hypothese einer *attributio* des Territoriums der *civitas Eraviscorum* an die Stadt *Aquincum* sowie die Vorstellung vom Fortbestehen einer doppelten Gemeinschaft wurden von U. Laffi mit der Begründung abgelehnt, dass die Mitglieder der attribuierten, also der niedriger eingestuftten Gemeinde nicht unbedingt in die Bürgerschaft der höher stehenden Gemeinde aufgenommen werden konnten.⁷ Nicht weniger drastisch fielen die Stellungnahmen von F. Vittinghoff⁸ und,

1 Siehe dazu Dondin-Payre 1999, 131–139.

2 CIL XIII 6800 (Mogontiacum – a. 198–209); AE 1968, 321 (Mogontiacum).

3 CIL XIII 3162 = Pflaum 1948, 7–9 = AE 1949, 136–137; ILTG 341 (Aragenua – a. 238).

4 An András Mócsy bewunderte ich nicht nur seine Gelehrsamkeit, sondern auch seine herausragenden menschlichen Vorzüge. Wir haben uns Ende der siebziger Jahre zweimal kurz in Cluj getroffen. Wie ich später erfahren habe, hat er unseren kommunistischen Offiziellen mitgeteilt, dass es im Interesse der Wissenschaft liege, mich ins Ausland gehen zu lassen, damit ich mich weiterbilden könne. Dafür bin ich ihm dankbar geblieben, auch wenn seine Intervention vermutlich das Gegenteil bewirkt hat.

5 Siehe schon Patsch 1907, 390; Alföldi 1936, 546; Idem 1939, 266–267; Szilágyi 1950, 320, 329; Mócsy 1951, 107–110; Idem 1959, 59–73; Idem 1962, 609; Idem 1968, 135; Idem 1970, 64–66; Idem 1972, 144–145 = Idem 1992, 136–137; Idem 1974, 142; siehe noch Oliva 1962, 148–151; Nagy (T.) 1973, 95–96; Tóth (I.) 2003, 377, 383; Tóth (E.) 2011, 121.

6 Dies war auch A. Mócsy bewußt, 1959, 71–72: «Von Hadrians Zeiten an bestanden das Municipium Aelium, die Civitas Eraviscorum und die Canabae nebeneinander. Wir verfügen über ungenügende Angaben, um ihre Territorien voneinander absondern zu können. Die zum Municipium attribuierte Civitas Eraviscorum ging wahrscheinlich früher oder später praktisch im Territorium des Municipium auf».

7 Laffi 1966, 67–69, 91; beigestimmt von Grelle 1972, 207; Kovács 1999, 278–281; Szabó (E.) 2000, 132–145; Nagy (M.) 2003, 440–441; Kovács 2004, 386; Idem 2014, 93–95; Grbić 2014, 237–238.

8 Vittinghoff 1973, 91: «- - es gibt weder hier noch im ganzen Donaauraum irgendeinen überzeugenden Beweis für eine solche rechtlich festgelegte Zuordnung, wie wir sie früh etwa in Norditalien bei den Carni und Catali gegenüber Tergeste vorfinden. Man kann jedoch das beson-

wiederholt, von P. Kovács⁹ aus. J. Fitz, der die Theorie des Überlebens der *civitas Eraviscorum* billigte, dachte alle Widersprüche loszuwerden, indem er annahm, dass das ursprüngliche Territorium der *civitas* in zwei Teile gespalten wurde, von denen der nördliche zum Municipium gehörte, während in dem südlichen die *civitas* weiterhin überlebte.¹⁰ Zugleich meinte er, dass das Heiligtum auf dem Gellértberg «als isoliertes kultisches Gebiet Teil der *civitas* bleiben konnte».¹¹ E. Tóth versuchte das Dilemma zu lösen, indem er die *civitas* mit der Siedlung Aquincum identifizierte,¹² was ebenfalls auf Kritik stieß.¹³ Alle erwähnten Theorien setzten für die *civitas Eraviscorum* einen Vorgang voraus, der für keine andere sich im Donauraum befindliche *civitas* festgestellt werden konnte.¹⁴ Obwohl man meiner Ansicht nach der Linie U. Laffi – F. Vittinghoff – P. Kovács im Prinzip beistimmen sollte, scheint die Diskussion nicht bis zum Ende geführt worden zu sein. Eigentlich stellt der Fall der *civitas Eraviscorum* / *Aquincum* in einer gewissen Hinsicht tatsächlich eine Ausnahme dar und dann könnte die Erklärung auch anderswo liegen, als man bisher gedacht hat. Darunter kann man die so genannte *Leuga*-Regel im Verhältnis zu den Legionslagern, eine richtige Erklärung für den 11. Juni und eine Parallele zu Aquincum selbst im Donauraum heranziehen (siehe unten). Es könnte sich daher als nützlich erweisen, einige Punkte der Diskussion nochmals aufzugreifen.

dere italische Beispiel nicht als Vorbild nehmen und mit gezwungenen Interpretationen in den Inschriften von Aquincum eine Bestätigung dafür suchen - - -».

9 Kovács 1999, 285: «- - - the survival of an autochthonous civitas after 212, that is after the constitutio Antoniniana, would be anachronistic in Pannonia, where a dense network of towns was created in both provinces»; Idem 2004, 386; Idem 2013, 133: «The municipalisation ended most probably under Hadrian and no peregrine civitas survived his reign». P. Kovács, der zu Recht die Idee einer eigentlichen *civitas* aus der Zeit Hadrians ablehnt, sucht Zuflucht in der Hypothese, dass die *civitas Eraviscorum* als Ortsname eines Stammeszentrums in Víziváros (dem heutigen Bezirk I von Budapest), südlich von Aquincum, erhalten geblieben sei (Kovács 2014, 94–95). Dies ist jedoch nur eine Notlösung, die nicht bewiesen werden kann. Laut Szabó (E.) 2000, 141; Eadem 2003, 118, soll die *civitas Eraviscorum* mit ihrem eigenem Territorium überlebt haben, was jedoch schwer zu akzeptieren ist.

10 Fitz 1971, 53–57; Idem 1993 II, 420; vgl. die berechnete Kritik von Kovács 1999, 280–281; Idem 2004, 386–387; Idem 2013, 141, Anm. 35.

11 Fitz 1993, II, 420; vgl. Kovács 2013, 141, Anm. 36

12 Tóth (E.) 2003, 409–415.

13 Vgl. die Kritik von Kovács 2013, 141–142, Anm. 37.

14 Die Liste der pannonischen *civitates* bei Mócsy 1959, 31–36, 46–58; Idem 1962, 605–606; Idem 1974, 134–139; Kovács 2013, 133–136; Idem 2014, 97–102; Grbić 2014, 173–292.

Zur Vorgeschichte des *municipium Aquincum*

Es kann als sicher gelten, dass die *Eravisci* (*Aravisci*)¹⁵ erst in den 60er Jahren des 1. Jhts. v. Chr. in die nordöstliche Ecke Pannoniens eingewandert sind¹⁶ und ihr Zentrum vor der römischen Herrschaft am Gellértberg lag.¹⁷ Der römische Einfluss auf die Gesellschaft der Eravisker lässt sich vor Domitian kaum spüren.¹⁸ Ein Durchbruch lässt sich erst nach der Abkommandierung der *legio II Adiutrix* nach Aquincum und dem Bau des Legionslagers feststellen.¹⁹

Die Verlegung der *legio II Adiutrix* nach Aquincum hatte weitreichende Folgen für die gesamte territoriale Struktur der Region. Wie wir jetzt dank der Inschriften vom Pfaffenberg bei Carnuntum wissen, bestand die strategische Schutzzone eines Legionslagers aus einem Raum *intra leugam*, wobei die *leuga* (= 1,5 römische Meilen = 2,222 km) vom Zentrum des Lagers (*locus gromae*) aus gemessen wurde. Die Nutzung des Geländes befand sich unter der strengen Aufsicht der Lagerbehörden. Vor der Herrschaft des Septimius Severus hatten die Bewohner kein Eigentumsrecht daran, was jedoch nicht bedeutete, dass sie den Boden überhaupt nicht nutzen durften. Innerhalb dieses Kreises entstanden die Canabae. Der Mangel an Eigentumsrecht erklärt die Bezeichnung *veterani et cives consistentes*, die die Bewohner der Canabae trugen.²⁰ Jene, die ein volles Eigentumsrecht haben wollten, ließen sich knapp an der Leugagrenze nieder, um von der Nähe des Lagers wirtschaftlich ebenfalls zu profitieren. Gewöhnlich entstand hier eine zweite Siedlung, ein *vicus*, der oft den munizipalen Rang erreichte.²¹

Die südliche Mauer des *municipium Aelium Aquincum* befindet sich zwei Kilometer vom Lager entfernt und somit an der Leugagrenze.²² Die archäologischen Forschungen haben ergeben, dass der vorherige *vicus* bereits unter den

15 In den literarischen Quellen bei Plin., *N.H.* III 147: *Eravisci*; Ptol. II 15, 2: Ἀραῖσκοι.

16 Alföldi 1942, 26–28; Mócsy 1959, 61–62; Kovács 1999, 278.

17 Mócsy 1959, 65; Idem 1968, 134; Kovács 1999, 285.

18 Siehe Mócsy 1959, 64–65.

19 Mócsy 1959, 64–70; Idem 1972, 144–145 = Idem 1992, 136–137; zur ersten legionären Besatzung siehe besonders Lőrincz 2000, 161–162.

20 Piso 1991, 139–162 = Idem 2005, 160–185; Idem 1995, 341–346; Idem, apud Jobst – Kremer – Piso 2002, 87–91; Idem 2003, 11–14; siehe noch Sommer 2004, 312–321; Jobst 2006, 234. Demgegenüber glaubt Kovács 1999, 289, mit Anm. 67; Idem 2000, 40–50; Idem 2013, 146, anhand der Inschrift AE 1979, 658, dass die *leuga* in den Pfaffenberger Inschriften ziviles *territorium* bedeutet, was höchst problematisch erscheint. Hinzuzufügen ist, dass Mócsy 1972, 138–139 = Idem 1992, 130–131, schon zwischen dem *territorium legionis* und dem zivilen Bereich unterschieden hat und das Weiterbestehen der Canabae im 3. Jh. betont hat.

21 Piso 1991, 142 = Idem 2005, 164. Demgegenüber stellte Mócsy 1953, 183 = Idem 1992, 89, das Entstehen der Zivilstadt von Aquincum 2 km vom Lager entfernt mit der ursprünglichen Siedlung in Zusammenhang.

22 Mócsy 1953, 183–184 = Idem 1992, 89–90; die Gleichsetzung mit der *leuga* bei Piso 1991, 142–143, Abb. 6 = Idem 2005, 164–165, Abb. 6.

Flaviern bestand, als die Legion nach Aquincum verlegt wurde.²³ Es besteht immerhin die Möglichkeit, dass eine Siedlung am selben Ort bereits seit der Besetzung Pannoniens entstanden sei.²⁴

Eine allgemeine Erscheinung – nicht nur im Donauraum – ist, dass neu in der Ebene entstandene römische Siedlungen die Namen der alten Latène-Siedlungen, die sich auf Anhöhen befunden haben, übernahmen, obwohl die Entfernungen zwischen beiden mitunter beachtlich waren. Voraussetzung war, dass die Letzteren aufgegeben worden waren. So entstanden beispielsweise die *colonia Sarmizegetusa*, die 30 km in Luftlinie von *Sarmizegetusa Regia* entfernt liegt,²⁵ und das römische *Apulum* (Legionslager und zwei Städte), das sich ungefähr 20 km von der alten dakischen Festung von Piatra Craivii befindet.²⁶ Zu Recht wurde ebenfalls angenommen, dass die Siedlung auf dem Magdalensberg in vorrömischer Zeit denselben Namen wie das künftige um 50 n. Chr. errichtete *municipium Virunum* am Zollfeld trug.²⁷ Auch die Gründung Carnuntums geht auf eine befestigte keltische Höhengiedlung zurück.²⁸ In Bezug auf die keltische Siedlung am Gellértberg wurde die wichtige Beobachtung gemacht, dass sie als solche kurz nach Beginn der römischen Herrschaft aufgegeben wurde, als Kultzentrum aber weiterbestand.²⁹ Es ist berechtigt zu folgern, dass sie sich in keltischer Zeit ebenfalls *Aquincum* nannte und nach der Aufgabe der Name auf die neue, 6 km entfernte römische Siedlung übertragen wurde.³⁰ Aus allen angeführten Beispielen geht hervor, dass ein römischer Hauptort seinen Namen von einem lokalen Hauptort übernommen hat.³¹ Zu Recht hat A. Mócsy bemerkt, dass die anfängliche römische Siedlung kein regelmäßiges Straßensystem, als Ergebnis einer städtisch geplanten Ansiedlung, besaß.³²

23 Nagy (T.) 1971, 59–74.

24 Dies wurde anhand von *terra sigillata* aus der Zeit des Tiberius vermutet, Alföldi 1936, 544; Oliva 1962, 139; vgl. Nagy (T.) 1971, 72.

25 Zur Gründung der *colonia Sarmizegetusa* siehe neulich Piso 2022, 214–218.

26 Siehe Piso, IDR III/5, S. XVI, mit Literatur.

27 Siehe Dobesch 1997, 107–110, anhand einer Inschrift, die auf dem Magdalensberg gefunden wurde, *Virun(- - -)*, siehe Gerstl 1961, Nr. 185; siehe noch Dolenz 2006, 123–125; vgl. Egger 1950, 493, Nr. 25, der dachte, dass sich die Inschrift auf die römische Stadt bezogen hätte.

28 Siehe Jobst 2006, 230.

29 Siehe Hainzmann 2022, 190–191.

30 Siehe Nagy (T.) 1971, 74: «So erklärt sich auch, dass der Ortsname Aquincum, - - - vor der Besetzung des Gebietes durch die Römer das Oppidum des Gellértberges bezeichnete, im Laufe des 1. Jhts auf die Siedlung von Óbuda und in weiterer Folge auf die Aquincumer Siedlung übergang»; skeptisch darüber Kovács 1999, 286–290; Idem 2004, 388, der meint, dass das Zentrum der unter Claudius organisierten *civitas peregrina* der *vicus* des Kastells bei Viziváros gewesen sei. Es ist fraglich, ob die Anwesenheit hier eines Ala-Kastells oder von *terra sigillata*-Ware aus der Zeit von Claudius und Nero (Gabler 2022, 210–212) für eine solche Behauptung ausreicht.

31 Zu den Hauptorten der keltischen Gemeinden siehe Schulten 1895, 523.

32 Mócsy 1959, 70.

Einige Inschriften stammen aus der vormunizipalen Zeit. Ein erstes Beispiel sind die *cives Eravisci*, die zusammen mit den *milites* der *legio II Adiutrix* erwähnt werden (Nr. 1). Sie bildeten möglicherweise eine gemeinsame Kultgemeinde um das Legionslager. Ein Senio Comatonis f. *nat(ione) Eraviscus* starb in *c(ivitate) Er(aviscorum) in Aq(uinco)* und wurde in Intercisa begraben (Nr. 2).³³ Nachdem der Gellértberg seine administrative Rolle verloren hat, dürfte es sich schon um den römischen *vicus* Aquincum handeln. Ein Adnamo Acu[.]ti fil., *equ(es)*, getötet in *c(ivitate) E(raviscorum)*, wurde ebenfalls in Intercisa begraben (Nr. 3). Ein Vertreter der lokalen Aristokratie, Alorix Bassi f., war *decurio Eraviscus*³⁴ (Nr. 4), während ein Teutio Verco[m]bogionis(?) f. als *magis(ter) structo|rum Araviscus* bezeugt ist (Nr. 5). Alle tragen peregrine Namen, was nicht einmal für den decurio eine Zugehörigkeit zu einem Municipium oder Colonia zulässt.³⁵ So war dieser Alorix Bassi f. ganz bestimmt ein *decurio civitatis Eraviscorum*.³⁶ Schwieriger ist der Fall eines P. Aelius Maximianus, *tab(ularius) c(ivitatis) Er(aviscorum)* (Nr. 6), da er das römische Bürgerrecht dem Kaiser Hadrian verdankt.³⁷ Daher ist es erlaubt, anzunehmen, dass er diese Aufgabe im Municipium bekleidete und dass, in inoffiziellen Inschriften, die Begriffe *civitas Eraviscorum* und *municipium Aquincum* bis zu einem Punkt austauschbar waren;³⁸ zumindest in den ersten Jahren der römischen Stadt (siehe aber auch Nr. 24). In der oft besprochenen Inschrift Nr. 8 erscheinen ein P. Aelius Septimus und ein P. Aelius Decoratus, *dec(uriones) m(unicipii) et arm(- -) c(ivitatis) Er(aviscorum)*. Ihre Ämter gaben Anlass zur Annahme, dass sie den Dekurionat im *municipium* Aquincum und ein nicht näher identifizierbares Amt, *arm(- -)*, in einer vom *municipium* gesonderten *civitas Eraviscorum* bekleideten.³⁹ Diese Lösung ist jedoch nicht zwingend. Da man nicht mit einer doppelten Gemeinde rechnen kann, heißt es, dass *arm(- -)* die keltische Benennung für Mitglieder des Rates der untergangenen *civitas* war, die aus der keltischen Tradition nicht verschwunden ist.⁴⁰ Umgekehrt, zeigt die Inschrift

³³ Die Literatur zu ihm in RIU V, ad 1256.

³⁴ Siehe zu ihm Mócsy 1970, 60–61; RIU V, ad 1248.

³⁵ Vgl. Alföldi 1939, 113; Oliva 1962, 149; Mócsy 1970, 64; Idem 1974, 141, die den *tabularius* der Zeit zuschreiben, in welcher die *civitas Eraviscorum* neben dem *municipium Aquincum* bestand.

³⁶ So, mit Recht, Mócsy 1970, 60–62. Dekurionen von peregrinen *civitates* waren bisher in Pannonien nicht bezeugt, wohl aber im gallisch-germanischen Raum: CIL XIII 6384 = ILS 4608; CIL XIII 6404 = ILS 4607; CIL XIII 6482 = ILS 7103; CIL XIII 7062; CIL XIII 7266 = ILS 7091; CIL XIII 11696 = AE 1905, 58 = ILS 9305 usw.; siehe Mócsy 1970, 61.

³⁷ Zu dem *tabularius* in den römischen Städten siehe Sachers 1932, 1971, 1979–1980; dazu auch Kovács 2004, 388; vgl. Kovács 1999, 282–283.

³⁸ Eine verschiedene Auslegung bei Kovács 2004, 388.

³⁹ Mócsy 1973, 381, Anm. 99, schlug mit gutem Grund den keltischen Terminus *ar(e)m(agos)* vor; siehe noch Nagy (T.) 1973, 96; Grbić 2014, 237.

⁴⁰ Vgl. Mócsy 1970, 61; Idem 1974, 141, der den *decurio* einer *civitas* für einen *princeps* hält.

Nr. 4, dass der Begriff *decurio* schon in der Zeit der *civitas* in den lateinischen Inschriften verwendet wurde. Zur munizipalen Phase gehörte zweifellos auch ein *P(ublius) Ael(ius) [- -]us aug(ur) p(rimus) | civit(at)s Eravis(corum)* (Nr. 7, siehe den Kommentar dazu).

Zur Gründung des *municipium Aquincum*

Es sei daran erinnert, dass der künftige Kaiser Hadrian 106–108 als erster prätorischer Statthalter der neu organisierten Pannonia Inferior fungierte.⁴¹ Das heißt, dass unter seiner Leitung auch die Beziehungen zwischen den Gemeinden und zum römischen Staat neu geregelt wurden. Dies betraf in erster Linie die Eraviskern, aus deren Territorium der militärische Bereich herausgeschnitten worden war und wo ab 106/107 auch ein statthalterliches *praetorium* entstand.⁴² Dabei wird Hadrian in gewisse Beziehungen zu den Eraviskern getreten sein, die für eine blühende Zukunft dieses Stammes gesorgt haben dürften. Es wäre nicht das einzige Mal, dass Hadrian, der ein ausgezeichnetes Gedächtnis für erwiesene Dienste besaß, Stämme oder Gemeinden auch nach geraumer Zeit belohnte. Zu vermerken ist, dass uns nicht die diesbezüglichen Details, sondern nur die Konsequenzen bekannt sind. Ein Beispiel sind die Palmyrener, deren Tüchtigkeit und Treue er als Statthalter von Syrien gegen Ende des Partherkriegs kennengelernt haben soll, und die er institutionell und persönlich belohnte.⁴³ Ein zweiter Fall scheint die Gunst zu sein, die er den *Malvenses* in der von ihm im Jahr 118 organisierten Provinz Dacia Inferior entgegenbrachte. Wie bekannt, begab sich Hadrian, nachdem er zum Kaiser ausgerufen worden war, nicht nach Rom, sondern an die mittlere und untere Donau, wo der Krieg um die neue Provinz Dakien tobte. Er hielt sich vom Ende des Winters 118⁴⁴ bis Juni desselben Jahres⁴⁵ hier auf. Seine Anliegen betrafen an der Donau gleichermaßen Dakien und Pannonien.⁴⁶ In der Gegenwart des Kaisers wurde die Provinz Dacia Inferior gegründet und das trajanische Dakien in Dacia Superior umbenannt.⁴⁷ Im Falle der unterdakischen Stadt Romula hat sich eine Diskussion entzündet, die einige Parallelen zu jener über Aquincum aufweist. Romula, das den munizipalen Status unter Hadrian erhielt,⁴⁸ wird unter Antoninus Pius als

41 A. Stein, PIR² A 184; Thomasson 1984, 111; Fitz 1993 I, 223.

42 Zu der ersten Phase des *praetorium* (a. 107/108) siehe Szilágyi 1945, 145–148; Schäfer 2014, 238–242.

43 A. Stein, PIR² A 184; Thomasson 1984, 310.

44 Hadrian befand sich am 11. November 117 noch in Bithynien (IGRR IV 349 = SIG³ 831) und wird die Reise an die Donau nicht im Winter unternommen haben.

45 Halfmann 1986, 190.

46 Zur Tätigkeit Hadrians an der Donau siehe Piso 2013, 90–94.

47 Siehe Piso 1993, 30–31.

48 Siehe Ardevan 1998, 32–33, 132.

municipium Romulensium,⁴⁹ um 169 als *civitas Romulensium Malvensium*,⁵⁰ im 3. Jh. als *Malva*,⁵¹ 230 als *colonia Malve(n)sis ex Dacia*,⁵² unter Philippus Arabs als *civit(as) colonia sua Romul(a)*⁵³ bekannt, während seine Bewohner *Malvenses* benannt waren.⁵⁴ Wie im Falle von *civitas Eraviscorum / Aquincum*, geht es auch hier um die Promotion einer *civitas Malvensium* zum *municipium* und später zur *colonia*.⁵⁵

Wenn man nicht unbedingt eine Parallele zu den gallischen Provinzen ziehen will (siehe oben), dann scheinen beide Sonderfälle an der mittleren und unteren Donau auf eine besondere Gunst des Kaisers gegenüber der jeweiligen Gemeinde hinzuweisen. Ihre Erinnerung sollte nicht nur im Gedächtnis der Nachfolger, sondern auch in den offiziellen und religiösen Handlungen, sowie, wie im Falle Romulas, im Namen gegenwärtig bleiben. Es soll nochmals betont werden, dass sich in den Quellen nichts Konkretes über die Beziehungen Hadrians zu den *Eravisci* oder zu den *Malvenses* erhalten hat. Dennoch scheint es unter ähnlichen Umständen, zum selben Zeitpunkt und durch denselben Kaiser zu einem Ergebnis gekommen zu sein, das im Falle anderer Gemeinden in der Gegend nicht wahrgenommen werden kann. Meiner Ansicht nach wäre ein solcher Vorgang eine Erklärung dafür, dass die *civitas Eraviscorum*, obwohl nicht mehr funktionell, auch für die nächsten Generationen als Image gegenwärtig geblieben ist.

Wann genau die hadrianischen Munizipien wie Carnuntum, Aquincum, Viminacium, Napoca, Drobeta und Romula entstanden sind, ist nicht bekannt. Es gibt jedoch keinen Grund mehr, der Annahme zu folgen, Aquincum sei, wie in einigen Publikationen noch zu lesen ist, um das Jahr 124 gegründet worden. Stadtrechtsverleihungen während der Krise des Jahres 118 und während des Aufenthalts Kaiser Hadrians an der Donau sind nicht auszuschließen, denn die gefährdeten Donauprovinzen sollten nicht nur durch militärische Maßnahmen, sondern auch durch die Gründung neuer römischer Gemeinden befestigt werden. Eine diesbezüglich klare epigraphische Quelle fehlt jedoch noch.

Zu den Weihungen am Gellértberg

Die Denkmäler, die am Gellértberg dem *I. O. M. Teutamus* geweiht wurden, werden in der Literatur als Altäre bezeichnet,⁵⁶ was jedoch nicht selbstverständ-

49 CIL III 753 = 7429 = ILS 1465 = IPD⁴ 850 a = ILBR 20 = IDRE II 319 (Oescus).

50 CIL II 1180 = ILS 1403 (Hispalis).

51 Cenati 2023, C7 (= CIL VI 2388, 7 = 32563, 3 = IDRE I 37).

52 ILS 2009 = CIL XVI 144 = IDRE I 166.

53 CIL III 8031 = ILS 510 = IDR II 325 (Romula).

54 Petolescu 2010, 211–212 = AE 2010, 1387 = ILD II 850 (= AE 1967, 392 = IDR II 142) (Cioroiu Nou).

55 Die neue Diskussion darüber bei Piso 2025, 85–102.

56 Tóth (E.) 2003, 385–438.

lich ist. Einige von ihnen, wie die Nr. 9, 12 oder 16, die mit Volutenpolstern dekoriert sind, können es sein. Andere sind jedoch oben mit Schwalbenschwanzklammern (Nr. 15, 17), auf der Oberfläche mit einem rechteckigen Dübelloch (Nr. 25) oder mit Löchern (Nr. 26) versehen.⁵⁷ Diese waren dazu bestimmt, hauptsächlich *Iupiter thronans* Statuen darauf zu befestigen. Man kann also ruhig behaupten, dass die meisten dem *Iupiter Optimus Maximus Teutannus*⁵⁸ geweihten Denkmäler am Gellértberg Statuen waren,⁵⁹ wie es auch vor dem Heiligtum des *Iupiter Optimus Maximus Carnuntinus* auf dem Pfaffenberg der Fall war.⁶⁰ Manche Basen wurden mehrfach verwendet. Das heißt, dass Inschriften auf Basen, die zur Zeit vorheriger Herrschaften errichtet wurden, gelöscht und übergeschrieben wurden,⁶¹ während die Statuen unverändert stehen blieben. Es ist jedenfalls berechtigt anzunehmen, dass der 11. Juni, an dem die Feierlichkeiten am Pfaffenberg/Carnuntum und am Gellértberg/Aquincum stattfanden, eine direkte Verbindung zu dem dort genannten und dargestellten Iupiter hat.

Dieses Datum wurde am Gellérthege erst ab 182 n. Chr. (Nr. 9) und am Pfaffenberg/Carnuntum erst im 3. Jahrhundert vermerkt. Man sollte jedoch nicht glauben, dass die Weihungen nicht schon im 2. Jh. am 11. Juni vollbracht wurden. Das heißt, dass die Angabe des Tages nicht obligatorisch war und dass die Texte für die Denkmäler im 3. Jahrhundert genauer redigiert wurden.⁶² Es sieht auch so aus, als wäre das Ereignis, das sich an einem 11. Juni zugetragen hat, für die gemeinsame Geschichte des pannonischen Raumes von Bedeutung gewesen, was uns in die Zeit vor der Zweiteilung Pannoniens (im Jahre 106) bringt. Über die Natur dieses Ereignisses gehen die Meinungen jedoch weit auseinander.

Die ursprüngliche Hypothese von W. Jobst, wonach das in das Jahr 172 datierte Blitz- und Regenwunder im Quadenlande am 11. Juni stattgefunden haben soll,⁶³ wurde durch die Publikation aller Inschriftenfragmente vom Pfaffenberg hinfällig.⁶⁴

57 Tóth (E.) a. a. O. schreibt solche Interventionen einer Sekundärverwendung zu, was nicht anzunehmen ist.

58 Siehe auch RIU V 1064 = Grbić 2014, 243, Nr. 138: *Iovi | Arav|is(co?) ara(m) | pos(uit)*. Zu diesem einst keltischen Gott, der mit dem Anführer des römischen Pantheons identifiziert wurde, siehe Kovács 2004, 385–386; Hainzmann 2022, 198–203.

59 Meines Wissens wurde hier bisher nur ein einziger Jupiterkopf gefunden, Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 149, Nr. 50; Beszédes 2003, 287. Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 104–164 und Beszédes 2003, 286–287, 294–301, 305–308, haben in den für Iupiter am Gellértberg errichteten Denkmälern nur Altäre gesehen.

60 Siehe Kremer, in: Jobst – Kremer – Piso 2002, 86; Kremer 2004, 19–81.

61 Siehe Mráv 2003, 261–282.

62 Siehe die Erklärung bei Piso, in: Jobst – Kremer – Piso 2002, 90.

63 Jobst 1978, 16–35.

S. Soproni 1990, 138 schloss als Ursprung des Festtages eine Tradition der keltischen Urbevölkerung nicht aus.⁶⁵ Es ist jedoch schwer zu glauben, dass die Boier und die Eravisker, die voneinander durch andere Völkerschaften getrennt waren, genau am selben Tag ein Fest zu Ehren des höchsten Gottes gefeiert hätten.⁶⁶

G. Alföldy zufolge⁶⁷ wäre der 11. Juni das Datum der Zweiteilung Pannoniens. Es ist ebenso schwer zu glauben, dass eine rein administrative Handlung Konsequenzen von solch großer und dauerhafter religiöser Bedeutung gehabt hätte. Andererseits bleiben die Grenzen einer Provinz und die Liste ihrer Gemeinden nicht für immer unverändert,⁶⁸ so dass auch ihr Gründungsakt nicht unantastbar war.

M. Pető⁶⁹ und K. Póczy⁷⁰ glaubten, dass der 11. Juni das Gründungsdatum der Munizipien Carnuntum und Aquincum gewesen sei. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass die Weihungen am Pfaffenberg/Carnuntum im Namen der *cives Romani consistentes* in den Canabae der Legion, nicht im Namen des *municipium Carnuntum* vorgenommen wurden. Am Gellértberg wurden sie hingegen nicht nur im Namen des *municipium*, sondern auch der *colonia Aquincum* vorgenommen. Es ist anzunehmen, dass der Geburtstag des *municipium* keine Bedeutung mehr hatte, nachdem die *lex municipii* durch eine *lex coloniae* ersetzt wurde.

Für E. Tóth bedeutete der 11. Juni zuerst der Gründungstag beider Heiligtümer,⁷¹ ohne jedoch die ursprüngliche Bedeutung des Datums ausreichend zu erklären. Später vertrat derselbe Autor die Ansicht, der 11. Juni sei der Grün-

64 Kaum noch zu erwähnen ist die Meinung von Tóth (I.) 2003, 378–379, der 11. Juni stehe in Zusammenhang mit der Johannismacht am 24. Juni, wobei die dreizehntägige Verschiebung durch die Differenz zwischen dem Julianischen und dem Gregorianischen Kalender erklärt wird; siehe dazu die passende Kritik von Kovács 2004, 385. Ebenso unwahrscheinlich ist die Theorie von P. Scherrer, wonach der 11. Juni der Tag gewesen sei, an dem neue *tirones* aus den lokalen Organisationen der *iuventus* rekrutiert wurden und ihren Militärdienst in den Legionen antraten (Scherrer 2013, 278–297); siehe dazu Piso 2018, 138 = Idem 2023, 283.

65 Soproni 1990, 138.

66 Siehe zum nicht lokalen Charakter der Kultstätten von Pfaffenberg/Carnuntum und Gellértberg Kovács 2004, 385.

67 Alföldy 1995, 30; siehe auch Soproni 1993, 179.

68 Vgl. Plin., *N.H.* III 18: *Citerioris Hispaniae sicut complurium provinciarum aliquantum vetus forma mutata est*; für die Veränderungen, die Pannonia Inferior erfahren hat, siehe Mócsy 1962, 586–588.

69 Pető 1997, 27.

70 Póczy 1998, 30–31.

71 Tóth (E.) 2003, 418–419: «Der Gründungstag war das Jubiläumsfest der Heiligtümer. Das der Gellértberger und Pfaffenberger Heiligtümer war das eigene Fest der Gemeinden und nichts weist darauf hin, dass es provinzielle Bedeutung gehabt hätte». Warum wurde es dann am selben Tag in zwei verschiedenen Orten gefeiert?

dungstag der *ara Augusti provinciae Pannoniae* gewesen,⁷² was ernsthafte Zweifel hervorruft. Wie bekannt, funktionierte der Provinziallandtag von Pannonien ab claudischer Zeit. Als sich Pannonien 106 in Pannonia Superior und Pannonia Inferior spaltete, entstanden zwei Provinziallandtage mit gesonderten *arae Augusti*.⁷³ Erstens fehlt der Beweis, dass beide am selben Tag errichtet wurden; zweitens, stellt sich die Frage, wer die Gemeinden bei solchen religiösen Handlungen vertreten hat. Im Falle vom Gellértberg war es die Gemeinde Aquincum, ob *municipium* oder *colonia*, die ohne Ausnahme von ihren *Ilviri iure dicundo* vertreten war. Dies war auch richtig so, denn, wie bekannt, waren es die höchsten Magistrate, die eine römische Gemeinde in den Beziehungen zur Gottheit und zu anderen Gemeinden vertraten.⁷⁴ Wo die Gemeinde einen niedrigeren Status hatten, wie die *cives Romani consistentes* in den Canabae von Carnuntum, wurde sie von den vier *magistri montis* oder in den meisten Fällen von je zwei amtierenden *magistri* vertreten. An religiösen Handlungen dieser Art erscheint nie das *concilium provinciae* oder dessen Vertreter, der *sacerdos provinciae*.

Sowohl am Pfaffenberg/Carnuntum als auch am Gellértberg/Aquincum geht es also um Weihungen, die von den Gemeinden an Iupiter an einem bestimmten Tag vollzogen wurden. Da Iupiter der Hauptgott des römischen Pantheons war und als Beschützer des römischen Staates und des Kaisers galt, handelt es sich um das wichtigste religiöse Fest der Provinz. Dies geschah nicht nur in Pannonien. Zwei wichtige Elemente fallen dabei auf. In drei Fällen, nämlich am 23. Mai (*a. d. X Kal. Iunias*) 205 im dakischen Apulum,⁷⁵ am 11. Juni (*a. d. III Id. Iunias*) 291 im pannonischen Carnuntum⁷⁶ und am 12. Februar (*pr. Id. Februarias*) 224 im hispanischen Tarraco⁷⁷ fällt das Iupiterfest mit einem Donnerstag (*Iovis dies*) des noch inoffiziellen orientalischen Kalenders zusammen. Da man die Koinzidenz als bezeichnend ansah, wurde sie inschriftlich vermerkt. Ein weiteres wichtiges Element ist, dass in einer Inschrift aus Sarmizegetusa am 23. Mai eines unbekannten Jahres ein *epulum Iovis* im Rahmen des Iupiterfestes gefeiert wurde.⁷⁸ Bisher war nur das *epulum Iovis* bekannt, das jeden 13. September anlässlich des *dies natalis* des Kapitols in Rom gefeiert wurde.⁷⁹ Infolgedessen erschien es mir vernünftig anzunehmen, dass das Iupiterfest in jeder

72 Tóth (E.) 2011, 123–124.

73 Siehe Mócsy 1962, 595; Deininger 1965, 116–118; Szabó (Á.) 2006, 248–258; Idem 2011, 133–134.

74 Mommsen 1887, I 76.

75 CIL III 1051 1051 = ILS 7144 = IDR III/5, 164.

76 Piso 2003, Nr. 37 = AE 2003, 1391.

77 AE 1962, 392 = ILS 111, Nr. 988 = IRPLE 61–63, Nr. 43 = ERPL 102–103, Nr. 45 = Piso 2017, 139–142 = Idem 2023, 284–286.

78 AE 1978, 666 = IDR III/2, 242.

79 Siehe Herz 1975, 270–271.

Provinz mit dem Datum der Einweihung des ersten Kapitols, also der offiziellen Einführung des Jupiterkultes in die Provinz zusammenhing: nach Dakien durch das Kapitol in Sarmizegetusa an einem 23. Mai, in das ungeteilte Pannonien durch das Kapitol in Savaria an einem 11. Juni und in die Hispania Tarraconensis durch das Kapitol in Tarraco an einem 12. Februar.⁸⁰

Die *civitas Eraviscorum*, ein Symbol einer ruhmreichen Vergangenheit

Das tatsächliche Verhältnis zwischen der *civitas Eraviscorum* und der Stadt Aquincum geht sogar aus dem Formular der Inschriften am Gellértberg hervor. Zumeist enthält es die Formel *I. O. M. Teutano pro sal. Imp. - - - et incolumitate civitatis Eraviscorum* oder *- - - pro salute adque incolumitate d. n. - - - et civitatis Eraviscorum*, während als Vollzieher der religiösen Handlung die *Ilviri Aquincensium* erscheinen. Es gibt darunter keinen Amtsträger und keinen Priester der Eravisker.⁸¹ Die *civitas Eraviscorum* wird also in den Inschriften vor der Stadt oder anstelle der Stadt rein formell genannt. Bestünde noch die *civitas Eraviscorum* als solche, würde es heißen, dass sie ranghöher als die römische Stadt wäre, was unmöglich ist.⁸² In der ältesten Inschrift, aus dem Jahr 182 (Nr. 9), fehlt noch die *civitas Eraviscorum*, in der Inschrift aus den Jahren 198–209 (Nr. 12) findet man *(pro) incolumitate Eraviscorum*, ohne *civitatis*, in der Inschrift aus dem Jahr 286 (Nr. 24) wurde die Formel *pro incolumitate civitatis Eraviscorum* durch *finibus Eraviscorum* ersetzt. In dieser letzten Inschrift sollen die *fines Eraviscorum* nicht anders verstanden werden, als das frühere Ter-

80 Piso 1978, 181–182; Idem 1991, 163–164 = Idem 2005, 186–187; Idem 2010, 269–273; Idem 2017, 135–147; beistimmend, unter anderen, Sommer 2004, 317–320; Jobst 2006, 234; Bernát – Āurianova – Jobst – Piras 2011, 196; Mastino 2021, 472. Nicht alle waren mit meiner Beweisführung zufrieden; Tóth (E.) 2003, 418: «Die Weihe des Capitolums von Savaria war kein Ereignis solcher provinziellen Bedeutung, dass dieses Datum nach der Zweiteilung der Provinz nach Jahrhunderten auch in den anderen pannonischen Provinzen gefeiert worden wäre»; siehe noch Idem 2011, 123. Es muss aber daran erinnert werden, dass das Kapitol in Rom am 13. September 509 v. Chr. gewidmet wurde und sein *dies natalis* in den nächsten neun Jahrhunderten gefeiert wurde. Außerdem wurde mit der Weihung des Kapitols von Savaria der Jupiterkult offiziell in das damals gesamte, ungeteilte Pannonien eingeführt, was ein nachträglicher administrativer Akt nicht mehr in Abrede hätte stellen können. Tóth (I.) 2003, 378: «Der Tag kann nicht auf die Gründung des ersten pannonischen Stadt-Capitoliums (Savaria) hinweisen, denn gerade in dem an Inschriften reichen Savaria ist dieses Datum unbekannt, ganz zu schweigen davon, dass weder *I. O. M. Teutanus* noch *I. O. M. K.* (noch Silvanus Magnus) Iuppiter Capitolinus waren». Das Vermerken des Tages ist nicht obligatorisch und hängt von den lokalen epigraphischen Gewohnheiten ab. Andererseits waren *I. O. M. Teutanus* und *I. O. M. Karnuntinus* ganz bestimmt mit *Iuppiter Capitolinus* identifiziert. Kein anderer Gott und keine andere Hypostase des Gottes konnte den römischen Staat und den Kaiser beschützen.

81 Siehe auch Kovács 2004, 387; dazu noch die treffende Bemerkung von Szabó (A.) 2006, 183, dass in ganz Aquincum kein Priester belegt ist, der mit den Eraviskern etwas zu tun gehabt hätte.

82 Siehe Piso 2025, 100.

ritorium der Eravisker,⁸³ das inzwischen urbanisiert wurde,⁸⁴ mit anderen Worten eben die *colonia Aquincensium*.

Katalog⁸⁵

1. Mócsy 1959, 264, Nr. 238/4 = TitAq II, 299,2 (= CIL III 10608): [- - - - - | - - - le]g(ionis) II Ad(iutricis) militibus | [legionis] eiusdem civi|[busque] Eraviscis [- - - - -].

2. AE 1910, 139 = RIU V 1256 = Grbić 2014, 250, Nr. 161 = EDCS-09900683 (Intercisa): Senio Comatonis f(ilius) nat(ione) | Era(viscus) h(ic situs est annorum) sive <a>(nnorum) – XXX in c(ivitate) Er(aviscorum) in Aq(uinco) | d(e)functus) Comatua mater eius | sibi et f(ilio) viva t(itulum) p(osuit).

3. AE 1914, 100 = AE 1986, 599 = RIU V 1148 = Grbić 2014, 250, Nr. 163 = EDCS-09900585 (Intercisa): Ad{i}namo Acu[.]ti fil(ius) an(norum) XXXX h(ic) e(st) s(itus) | equ(es) oc(c)i(sus) in c(ivitate) E(raviscorum) d(e)ff(unctus) | Tibeurnus et Mo(n)tanus | fi(lia) devo(tissimi) pateri suo t(itulum) p(osuerunt) m(emoriae).

4. Mócsy 1970, 60 = AE 1969–1970, 493 = RIU VI 1347 = Grbić 2014, 242–243, Nr. 137 = TitAq IV 1753 = EDCS-09701128 (Diósd / Aquincum): Alorix | Bassi f(ilius) decu(rio) Eraviscus ann(or)um |⁵ XXXV h(ic) s(itus) e(st) | f(ilius?) p(ro?) p(ietate?).⁸⁶

5. CIL III 13389 = RIU III 838 = Grbić 2014, 168 = EDCS-29601584 (Cirpi): Teutio | Verco[m]bogionis(?) | f(ilio) | magis(tro) | structo(rum) | Aravisco | h(ic) s(itus) e(st).

6. CIL III 10408 = AE 1941, 14 = TitAq I 85 = Grbić 2014, 243, Nr. 141 = EDCS-29400066: Iunoni | Reginae | P(ublius) Ael(ius) Ma|ximianus |⁵ tab(ularius) c(ivitatis) Er(aviscorum) | v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito).

⁸³ Zu *finis* siehe ThLL VI (1912–1926), 789; Oxford Latin Dictionary 1968, 703, mit zahlreichen überzeugenden Parallelen; eine verschiedene Deutung bei Kovács 2004, 388.

⁸⁴ Piso 2025, 100.

⁸⁵ Im Katalog sind nur solche Inschriften enthalten, die mit der *civitas Eraviscorum* und der Stadt Aquincum zu tun haben. Die von Kovács 2004, 379–381 vorgenommenen Korrekturen wurden ebenfalls berücksichtigt.

⁸⁶ Z. 6, Mócsy: *f(ilio) p(ater) p(osuit)* oder *f(ilius) p(atri) p(osuit)* oder *f(ilius) p(atri) p(ientissimo)*.

7. Kovács 2004, 380 = AE 2005, 1241 = Grbić 2014, 242, Nr. 135 (=TitAq VI 2278) = EDCS-30100910 (= Bölske 127–128, Nr. 17 = AE 2003, 1424): *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) | Teut(ano) P(ublius) Ael(ius) | [- - -]us aug(ur) p(rimus) | civit(atis) Eravis(corum) |*⁵ *v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito) | pro se et sui|s*⁸⁷ – Hadrians Regierung.

8. AE 1971, 327 = RIU V 1066 = Grbić 2014, 243, Nr. 140 = EDCS-09900514 (Intercisa): *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) v(otum) s(olverunt) | l(ibentes) m(erito) P(ublii) Ae|li(i) Septi|mus et De|s*⁵*coratus | dec(uriones) m(unicipii) et | arm(- - -) c(ivitatis) Er(aviscorum).*

9. Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 104–105, Nr. 1 = AE 2003, 1408 = Grbić 2014, 243, Nr. 142 = EDCS-30100938: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) | Teutano | M(arcus) Ulp(ius) Valentinus | et M(arcus) Ulp(ius) Verus |*⁵ *Ilviri m(unicipii) Aq(uincensium) | i(ure) d(icundo) posuerunt | (ante diem) III Idus Iun(ias) | Mamertino et | Rufo co(n)s(ulibus) – 11. Juni 182.*

10. Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 159–160, B = Grbić 2014, 243, Nr. 139 (= AE 1953, 14) = EDCS-139000034: *[I(ovi) O(ptimo) M(aximo) | Teutano | pro salute | Imp(eratoris) M(arci) Aurelii |*⁵ *Commodi] A[nt(onini) | Aug(usti) et in]colu|mitat(e) civitat(is) | [Erav]iscor(um) T(itus) Ael(ius) | Valens et P(ublius) Ael(ius) |*¹⁰ *[Dub]itatus Ilviri | mun(icipii) Aq(uincensium) | [dedi-caverunt (ante) die(m) | III Idus Iunias | - - - - -] – 11. Juni 180–192.*

11. Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 158–159, A (= CIL III 3347 = RIU 6, 1493) = EDCS-26600635: *[I(ovi) O(ptimo) M(aximo) T(eutano) | pro salute | I]mp(eratorum) M(arci) Aur[eli(i)] Antonini et L(ucii) |*⁵ *[Aur(elii) Commodi]] | et ordinis Aq(uincensium) | T(itus) Fla(vius) Macer | et P(ublius) Ael(ius) Ianu-arius | Ilvir(i) m(unicipii) eiusdem |*¹⁰ *posuerunt (ante diem) III | Idus Iun(ias) Orfito | [et Rufo co(n)s(ulibus)] – 11. Juni 178.*

87 Cf. Kovács 2004, 380, Z. 3–4: *aug(ur) p(rinceps) | civit(atis) Eravis(corum)*. Aus dem priesterlichen Amt eines Augur geht hervor, dass mit der *civitas Eraviscorum* eigentlich das *municipium* gemeint ist, da dieses Amt nur in einem Municipium oder einer Colonia möglich ist; sonst gibt es *auspices* (*avium inspices*); siehe neulich Piso 2018, 747–753 = Idem 2023, 333–336. Andererseits konnten nach der Gründung des Municipiums die *civitas* und somit das Amt eines *princeps* nicht mehr bestehen. *Principes* sind also nur in der vormunizipalen Phase zu treffen: CIL III 3379 = 10358 = RIU VI 135 = Grbić 2014, 241, Nr. 133 (Tárno); CIL III 3546 = Grbić 2014, 241, Nr. 134 (Vác); CIL III 3303 = RIU IV 1011 = Grbić 2014, 242, Nr. 136; siehe Kovács 2014, 94. Unter *aug(ur) p(rimus)* versteht man den ersten *augur* in der neu gegründeten Stadt; Parallelen zu *primus* in Apulum, AE 1944, 29 = IDR III/5, 52; AE 1944, 30 = IDR II/5, 144; CIL III 1083 = IDR III/5, 204: *IIIvir primus annualis mun(icipii) Sep(timii) Apul(ensis)*, und in Durostorum, AE 2021, 1120: *[II]virali primo nov[i] mun[icipi]i Aureli(i) Durosto[ri]*.

12. Beszédés – Mráv – Tóth (E.) 2003, 106, Nr. 2 = AE 2003, 1409 = Grbić 2014, 244, Nr. 143 = EDCS-32300688: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) | Teutano | pro sal(ute) Imp(eratorum) | Severi et Anto⁵nini et [Getae] C[aes(aris)] et incolumi|tate Eraviscoru|m L(ucius) Aurel(ius) Sil|vanus et Publius |¹⁰ Proculeius | Proculinus | Ilviri col(oniae) Aq(uincensium) – a. 198–209.*

13. Beszédés – Mráv – Tóth (E.) 2003, 108–109, Nr. 4 = AE 2003, 1411 = Grbić 2014, 244, Nr. 145 = EDCS-30100940: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) Teut(ano) pro | sal(ute) | Imp(eratoris) Caes(aris) M(arci) Aur(elii) A|ntonini P(ii) F(elicis) Aug(usti) et in|columitate civita⁵tis Eraviscorum | [- - -]NIV II O | [- - - | - - - | - - -] col(oniae) Aqu(incensium) |¹⁰ [- - -] dedicav[erunt - - - | - - - | - - -]o co(n)s(ulibus) – a. 212–217.*

14. CIL III 10481 = AE 1993, 1313 = Beszédés – Mráv – Tóth (E.) 2003, 161–162, D = RIU-S 219 = Grbić 2014, 245–246, Nr. 150 = EDCS-27600013 (Kiskunlacháza): *[I(ovi) O(ptimo) M(aximo) | Teutano pro sal(ute) | d(omini) n(ostri) Imp(eratoris) M(arci) Aur(elii) Sev|eri Alexandri Aug(usti) |⁵ et incolumi-tate | civit(at)is Eraviscoru|m | [- - -] Maturus et | [- - - Au]r(elius) Epictetianus | [Ilviri] col(oniae) splendidis|¹⁰[simae] Aq(uincensium) dedicata [(ante) d(iem) III Idus] Iun(ias) Maximo | [et Aelia]no co(n)s(ulibus) – a. 233.*

15. Beszédés – Mráv – Tóth (E.) 2003, 109–111, Nr. 6 = AE 1991, 1324 = AE 2003, 1413 = Grbić 2014, 244–245, Nr. 147 = EDCS-05000689: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) Teuta(no) | [pr]o salute d(omini) n(ostri) | [Imp(eratoris) M(arci) Aur(elii) Sev|eri Alexandri] |⁵ Augusti et incolu|m]itat(e) civitat(is) | Eraviscorum P(ublius) Aeli(us) | Praesens et M(arcus) Aur(elius) | Proculu[s II]viri |¹⁰ col(oniae) Aq(uincensium) d[e]dicaver(unt) | (ante diem) III (Idus) Iunias Imp(eratore) | [Caes(are) Severo | Alexandro] et Marc|ello (II) co(n)s(ulibus) – 11. Juni 226.*

16. Beszédés – Mráv – Tóth (E.) 2003, 162, E = EDCS-20900015: *[- - - - -] | (ante diem) III Id(us) [Iun(ias) Aquili|no] II [co(n)s(ulibus)] – a. 249.*

17. Beszédés – Mráv – Tóth (E.) 2003, 111–112, Nr. 7 = AE 2003, 1414 = Grbić 2014, 245, Nr. 148 = AE 2006, 1086 = EDCS-30100900: *[I(ovi) O(ptimo) M(aximo) Teutano] | et diis deabusq(ue) omnib(us) | [pr]o salute d(omini) n(ostri) Imp(eratoris) | [Caes(aris) C(ai) Mes]si(i) Quinti |⁵ [Traian]i Deccii P(ii) | [F(elicis) in(victi) A]ug(usti) pont(ificis) m[ax(im)i] [tr]ib(uniciae) po]t(estatis) co(n)s(ulis) II [p(atris) p(atriciae) (et) Q(uinti) Her(ennii) | Etrusci Mess(ii) Deccii(i) | nob(ilissimi) Caes(aris) pr(incipis) iuv(entutis) et in|¹⁰co-lu]mitate civitatis | Eraviscorum | [Aur(elii)? Antoninus | [et] Castor flam(en) | [aedi]lici(us) Ilviri col(oniae) Aq(uincensium) |¹⁵ [d(edicaverunt)] (ante*

d(iem) III Idus Iun(ias) | d(omino) n(ostro) [Decio] Aug(usto) et Grato | co(n)s(ulibus) – 11. Juni 250.

18. Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 112–114, Nr. 8 = AE 2003, 1415 = Grbić 2014, 245, Nr. 149 = EDCS-30100901: *[I(ovi)] O(ptimo) M(aximo) Teutan[o] | et di(i)s deabusque | omnib(us) pro sal(ute) dd(ominorum) nn(ostrorum) Imp(eratoris) | Caes(aris) [C(ai) Vib(i) Trebon[i]ani |⁵ Galli] P(ii) F(elicis) invicti Aug(usti) | pont(ificis) maximi trib(uniciae) pot(estatis) | p(atris) p(atriciae) [[et] C(ai) Va[l(entis) Host[ilia]n[i] Messi(i) [Qui]nti] P(ii) F(elicis) Aug(usti)|¹⁰ et inc[o]lumitate ci[vi]t[at]i[s] E[ravisc(orum)]] | Marci Aurelii | Maturus flam(en) | et [V]alens Ilviri c[ol(oniae)] Aq(uincensium) d(edicaverunt) (ante) d(iem) III Id(us) Iun(ias) |¹⁵ [di]vis Decci(i)s co(n)s(ulibus) – 11. Juni 251.*

19. Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 114–116, Nr. 9 = AE 2003, 1416 = Grbić 2014, 246, Nr. 151 = AE 2006, 1097 = EDCS-30100902: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) Teutano et di(i)s deabusq(ue) omnib(us) | pro sal(ute) d[d(ominorum)] n[n(ostrorum) Imp(eratoris) | Caes(aris) C(ai) V[ib(ii) | Treboniani Galli P(ii) F(elicis) invic]ti Aug(usti) | p]o[nt(ificis) maxim(i) trib(uniciae) |⁵ pot(estatis) | p(atris) p(atriciae) et Imp(eratoris) Caes(aris) C(ai) Afin(ii) | Veld(umniani) Volusiani P(ii) F(elicis) | Aug(usti) pont(ificis) max(im)i p(atris) p(atriciae)] et] | [in]columitate civita(tis) | [E]raviscorum T(itus) F[l(avius)] |¹⁰ Dignus equo public(o) | aug(ur) et M(arcus) Aurel(ius) Sabini|anus augur q(uin)q(uennalis) | aedilici(us) Ilviri col(oniae) | Aquincens(ium) |¹⁵ d(edicaverunt) (ante) d(iem) III Idus Iunias | [Imp(eratoribus) [Gallo et Volu]siano Aug(ustis) co(n)s(ulibus)] – 11. Juni 252.*

20. Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 118–119, Nr. 11 = AE 2003, 1418 c = Grbić 2014, 247, Nr. 153 = EDCS-30100904: *[I(ovi) O(ptimo)] M(aximo) Teutano pro salut[e] | adque incolumitate d(omini) n(ostri) | [Imp(eratoris) Dom(itii) Aureliani] P(ii) F(elicis) in]victi Aug(usti) perpetui Imp(eratoris) t]⁵otiusque domus eiu[s] divinae et civitatis | Eraviscorum Marc(i) | Aurelii Domitianus au[g]ur q(uinquennalis) et Castor flam|¹⁰[e]n aedilicii duumviri | [c]ol(oniae) Aq(uincensium) dedicaverunt | di[e] pr(idie) Idu(u)m(!) Dec(em)brium) Imp(eratore) | [Aureliano Aug(usto) et] | Basso II co(n)s(ulibus) – 12. Dezember 271.*

21. CIL III 10418 = AE 1891, 66 = AE 1941, 13 = AE 1955, 8 = AE 1961, 1 = Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 162–164, F = TtAq I 165 = Grbić 2014, 247, Nr. 154 = AE 2005, 1251 = EDCS-29400072 (Gellértberg): *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) Teutano pro salute | adque incolumitate | [Imp(eratoris) Caes(aris) Aureliani] | P(ii) F(elicis) invict(i) Aug(usti) to]⁵tiusq(ue) domus divi|n(a)e eius et*

civit(atis) Era|visc(or)um T(itus) Fl(avius) Tit(i)anu|s augur et M(arcus) Aur(elius) [- - - | - - - | - - - | - - - | - - -]o co(n)s(ulibus) – a. 272–275.

22. Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 119–120, Nr. 12 = AE 2003, 1419 = Grbić 2014, 247–248, Nr. 155 = EDCS-30100905: *[I(ovi) O(ptimo) M(aximo) Teutano] | [pro sal(ute) adque incolu|mitate Imp(eratoris) Caes(aris) Aur(elii) | Probi Pii Fel(icis) inv(icti)] |⁵ Aug(usti) totius que | domus divinae | et civitati(s) Eravis|corum Iul(ius) | Domitianus et |¹⁰ Cl(audius) Di(v)es Ilvv(iri) | col(oniae) Aq(uincensium) dedica|verunt (ante diem) III Idus / Iunias [Imp(era-tore) Probo | Augusto V et] |¹⁵ Victorino co(n)s(ulibus) – 11. Juni 282.*

23. Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 120–122, Nr. 13 = AE 2003, 1420 b = Grbić 2014, 248, Nr. 156 = AE 2012, 1182 = EDCS-30100906: *[I(ovi) O(ptimo) [M(aximo)] | Teutano pro salute | adque incolumitate | dd(ominorum) nn(ostrorum) M(arci) Aureli(i) [Carini] et |⁵ M(arci) Aurel(ii) [Numeriani] Augg(ustorum) | totiusque domus divinae | eorum et civitatis Eravis|corum M(arcus) Aurel(ius) Polideuces | aedilicius duumviralis v(ir) e(gregius) |¹⁰ [ff]lamen et M(arcus) Aurel(ius) Cleme(n)s⁸⁸ | aedilicius duumviralis | equo publico quinquen|nales col(oniae) Aq(uincensium) (de)dicave|runt (ante diem) III Idum(!) Iunias |¹⁵ Impp(eratoribus) dd(ominis) nn(ostris) [Carino] et [Nu-meriano] Augg(ustis) co(n)s(ulibus) – 11. Juni 284.*

24. Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 122–123, Nr. 14 = AE 2003, 1421 b = Grbić 2014, 248–249, Nr. 157 = EDCS-30100907: *[I(ovi) O(ptimo) M(aximo) | T]eutano pro salute adque | incolumitate dd(ominorum) nn(ostrorum) | M(arci) Val(erii) Diocletiani P(ii) F(elicis) |⁵ in(victi) Aug(usti) p(ontificis) <m>(aximi) tr(ibuniciae) pot(estatis) II co(n)s(ulis) | III p(atris) p(atriciae) proco(n)s(ulis) et M(arci) | A(u)rel(ii) Val(erii) Maximian[i] | P(ii) F(elicis) in(victi) Aug(usti) p(ontificis) m(aximi) tr(ibuniciae) p(otestatis) |¹⁰ p(atris) p(atriciae) proco(n)s(ulis) totiusq|ue domus divin(a)e eorum | finibus Eraviscorum Ael(ius) | Exuperatus eq(ues) R(omanus) et A[el(ius)] | Ulpianus Ilvv(iri) col(oniae) Aq(uincensium) de|¹⁵[d]icaverunt Maximo II e[t] | Aquilino co(n)s(ulibus) (ante diem) III Idus Iunias – 11. Juni 286.*

25. Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 123–126, Nr. 15 = AE 2003, 1422 c = Grbić 2014, 158–159, Nr. 159 = EDCS-30100908: *[I(ovi) O(ptimo) M(aximo)] | Teutano Iunoni | Reginae Minervae | [S]anctae ceterisque d|⁵iis deabusque immorta|lius pro salute adq(ue) | incolumitate dd(ominorum) nn(ostrorum) Dio|cletiani e<t> Maximiani | invictissimorum Augg(ustorum) |¹⁰ [t]otiusque domus divi|nae eorum et civitatis | Eraviscorum | P(ublius) Licin(ius) Domitius*

⁸⁸ Kovács 2004, 380.

et | *M(arcus) Iul(ius) Marcellus duum*¹⁵*viri col(oniae) Aquinc(ensium) dedi|*
caverunt d(ie) III Iduum Iun(iarum) | d(omino) n(ostro) Maximiano Aug(usto)
II et | Ianuario co(n)s(ulibus) – 11. Jun 288.

26. Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003, 126–127, Nr. 16 = AE 2003, 1423 = Grbić 2014, 249–250, Nr. 160 = EDCS-30100909: *[I(ovi) O(ptimo) M(aximo)] | Teu-*
tano Iunoni | Reginae Minerv(a)e | San(c)ta<e> c<e>te>risque |⁵ diis de-
abusque imm|o<rt>alibus | pro salute adque | in|columi(t)ate dd(ominorum)
nn(ostrorum) C(ai) Aur(elii) Val(eriani) | Diocletian[i] et Aure(lii) Val(erii)
Ma|¹⁰ximian[i] P(ii)] F(elicis) invictorum | Augg(ustorum) totius<q>ue do[m]us
di|vinae eorum et civitatis Era|viscorum M(arcus) Aur(elius) Vale(n)s et Se(pti-
mius) | Florus dd(uumviri) col(oniae) Aq(uincensium) dedica|¹⁵verunt (ante)
die(m) III Idu(u)m(!) Iuniaru[m] | dd(ominis) [nn(ostris) Diocletiano - - -] et
M[axi]mi[ano] - - - Augg(ustis)] co(n)s(ulibus) – 11. Juni 287, 290 oder 293.

Literatur

- Alföldi 1936 = Alföldi, A.: The Central Danubian Provinces. In: *The Cambridge Ancient History* XI, Cambridge, 540–556.
 — 1939 = Alföldi, A.: Epigraphica II. *ArchÉrt* 52, 101–113.
 — 1942 = Alföldi, A.: *Zur Geschichte des Karpatenbeckens im I. Jahrhundert v. Chr.* Budapest.
 Alföldy 1995 = Alföldy, G.: La Pannonia e l’Impero romano. In: Hajnóczy, G. (Hrsg.): *La Pannonia e l’Impero romano. Atti del convegno internazionale Roma, 13–16 gennaio 1994*, Milano, 25–40.
 Ardevan 1998 = Ardevan, R.: *Viața municipală în Dacia romană*, Timișoara.
 Bernát – Āurianova – Jobst – Piras 2011 = Bernát, M. – Āurianova, A. – Jobst, W. – Piras, R.: Der Tempelbezirk auf dem Pfaffenberg. In: *Götterbilder – Menschenbilder* 2011, 194–217.
 Beszédes 2003 = Beszédes, J.: Auswertung der Steindenkmäler von Bölske. In: *Bölske* 2003, 283–328.
 Beszédes – Mráv – Tóth (E.) 2003 = Beszédes, J. – Mráv, Zs. – Tóth, E.: Die Steindenkmäler von Bölske – Inschriften und Skulpturen – Katalog. In: *Bölske* 2003, 103–218.
Bölske 2003 = Szabó, Á. – Tóth, E. (Hrsg.): *Bölske. Römische Inschriften und Funde*, Budapest.
 Cenati 2023 = Cenati, C.: *Miles in Urbe. Identità e autorappresentazione nelle iscrizioni dei soldati di origine danubiana e balcanica a Roma (= Epigrafia e Antichità 49)*. Roma.
 Deininger 1965 = Deininger, J.: *Die Provinziallandtage der römischen Kaiserzeit von Augustus bis zum Ende des dritten Jahrhunderts n. Chr.* München–Berlin.
 Dobesch 1997 = Dobesch, G.: Zu Virunum als Namen der Stadt auf dem Magdalensberg und zu einer Sage der kontinentalen Kelten. *Carinthia* I 187, 107–128.
 Dolenz 2006 = Dolenz, H.: Die Stadt auf dem Magdalensberg – das römische Zentrum Noricums. In: *Legionsadler und Druidenstab*, 122–129.
 Dondin-Payre 1999 = Dondin-Payre, M.: Magistratures et administration municipale dans les Trois Gaules. In: Dondin-Payre, M. – Raepsaet-Charlier, M.-Th. (Hrsg.): *Cités, municipes, colonies. Le processus de municipalisation en Gaule et en Germanie sous le Haut Empire romain*. Paris, 127–230.
 Egger 1950 = Egger, R.: Die Ausgrabungen auf dem Magdalensberg 1949. *Carinthia* I, 140, 433–510.

- Fitz 1971 = Fitz, J.: Angaben zu den Gebietsveränderungen der *civitas Eraviscorum*. *AArchHung* 23, 47–57.
- 1993–1994 = Fitz, J.: *Die Verwaltung Pannoniens in der Römerzeit I–II*. Budapest 1993, III, Budapest 1994.
- Gabler 2022 = Gabler, D.: Early Imperial terra sigillata from the Víziváros vicus of Aquincum. In: Budai Balogh, T. – Lang, O. – Vámos, P. (Hrsg.): *Aquincum aeternum. Studia in honorem Paula Zsidi*. Budapest 2022, 199–219.
- Gerstl 1961 = Gerstl, A.: *Supplementum epigraphicum zu CIL III für Kärnten und Osttirol 1902–1961*. Diss. Wien 1961.
- Götterbilder – Menschenbilder 2011 = Humer, F. – Kremer, G. (Hrsg.): *Götterbilder – Menschenbilder*. Wien.
- Grbić 2014 = Grbić, D.: *Tribal Communities in Illyricum. Pre-urban Administrative Structures in the Roman Provinces between the Adriatic and the Danube (first-third Centuries)*. Belgrade.
- Grelle 1972 = Grelle, F.: *L'Autonomia cittadina fra Traiano e Adriano*. Napoli.
- Hainzmann 2022 = Hainzmann, M.: Die magistratischen Weihedenkmäler von Bedaium und Aquincum. Ein Vergleich. In: Matijević, K. – Wiegels, E. (Hrsg.): *Kultureller Transfer und religiöse Landschaften*. Berlin–Boston, 189–212.
- Halfmann 1986 = Halfmann, H.: *Itinera principum. Geschichte und Typologie der Kaiserreisen im Römischen Reich*, Stuttgart.
- Herz 1975 = Herz, P.: *Untersuchungen zum Festkalender der römischen Kaiserzeit nach datierten Weih- und Ehreninschriften*. Mainz.
- Jobst 1978 = Jobst, W.: *11. Juni 172 n. Chr. Der Tag des Blitz- und Regenwunders im Quadenlande*. Wien.
- Jobst 2006 = Jobst, W.: Der römische Tempelbezirk auf dem Pfaffenberg im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. In: *Legionsadler und Druidenstab* 2006, 229–239.
- Jobst – Kremer – Piso 2002 = Jobst, W. – Kremer, G. – Piso, I.: Jupiter Optimus Maximus K(ar-nuntinus). Il signore dell'area sacra sul Pfaffenberg. In: Buora, M. – Jobst, W. (Hrsg.): *Roma sul Danubio. Da Aquileia a Carnuntum lungo la via dell'ambra*. Roma, 81–92.
- Kovács 1999 = Kovács, P.: *Civitas Eraviscorum*. In: Vaday, A. (Hrsg.): *Antaeus. Communicationes ex Instituto Archaeologico Academiae Scientiarum Hungaricae. Pannonia and Beyond. Studies in Honour of László Barkóczi*, Budapest, 278–295.
- 2000 = Kovács, P.: Consistentes intra leugam. In: Németh, Gy. – Forisek, P. (Hrsg.): *Studies on Epigraphy (= HPS 6)*. Debrecen, 39–56.
- 2004 = Kovács, P. – Szabó, Á. – Tóth, E. (Hrsg.): Bölske. Römische Inschriften und Funde [Rezension]. *AArchHung* 55, 377–389.
- 2013 = Kovács, P.: *Territoria, pagi und vici in Pannonia*. In: Eck, W. – Fehér, B. – Kovács, P. (Hrsg.): *Studia epigraphica in memoriam Géza Alföldy*. Bonn, 131–154.
- 2014 = Kovács, P.: *A History of Panonia during the Principate*. Bonn.
- Kremer 2004 = Kremer, G.: *Das Heiligtum des Jupiter Optimus Maximus auf dem Pfaffenberg/Carnuntum. 2, Die rundplastischen Skulpturen*. Wien.
- Laffi 1966 = Laffi, U.: *Attributio e Contributio. Problemi del sistema politico-amministrativo dello Stato romano*. Pisa.
- Legionsadler und Druidenstab 2006 = Humer, F. (Hrsg.): *Legionsadler und Druidenstab. Sonderausstellung aus Anlass des Jubiläums „2000 Jahre Carnuntum“*, St. Pölten.
- Lőrincz 2000 = Lőrincz, B.: Legio II Adiutrix. In: Le Bohec, Y. – Wolff, C. (Hrsg.): *Les légions de Rome sous le Haut-Empire (Actes du Congrès de Lyon, 17–19 septembre 1998)*, Lyon, 159–168.
- Mastino 2021 = Mastino, A.: L'Epigrafia latina nelle province danubiane negli ultimi anni (2000–2015). In: Mitthof, F. – Cenati, C. – Zerbini, L.: *Ad ripam fluminis Danuvi. Papers of*

- the 3rd International Conference on the Roman Danubian Provinces, Vienna 11th–14th November 2015. Wien, 431–504.
- Mócsy 1951 = Mócsy, A.: *Attributio Aquincumban és a város decurioi* (= *Attributio in Aquincum and the municipal Decuriones*). *ArchÉrt* 78, 107–110.
- 1953 = Mócsy, A.: *Das territorium Legionis und die Canabae in Pannonien*. *AArchHung* 3, 179–199.
- 1959 = Mócsy, A.: *Die Bevölkerung von Pannonien bis zu den Markomannenkriegen*. Budapest.
- 1962 = Mócsy, A.: *RE, Suppl.* IX, 516–776, s. v. Pannonia.
- 1968 = Mócsy, A.: *RE, Suppl.* XI, 132–136, s. v. Aravisci.
- 1970 = Mócsy, A.: *Decurio Eraviscus*. *FolArch* 21, 56–66.
- 1972 = Mócsy, A.: *Das Problem der militärischen Territorien im Donaauraum*. *AAntHung* 20, 133–168.
- 1973 = Mócsy, A.: *Pannonia Forschung 1969–1972*. *AArchHung* 25, 375–403.
- 1974 = Mócsy, A.: *Pannonia and Upper Moesia. A History of the Middle Danube Provinces of the Roman Empire*. London–Boston.
- 1992 = Mócsy, A.: *Pannonien und das römische Heer. Ausgewählte Aufsätze* (= *Mavors* 7). Stuttgart.
- Mommsen 1887 = Mommsen, Th.: *Römisches Staatsrecht* I–III. Leipzig.
- Mráv 2003 = Mráv, Zs.: *Die Palimpsestinschriften*. In: *Bölcske* 2003, 261–282.
- Nagy (M.) 2003 = Nagy, M.: *Die Beziehungen der im Siedlungsgebiet der Urbevölkerungsgruppen entstandenen Civitates und Munizipii*. In: *Bölcske* 2003, 439–464.
- Nagy (T.) 1971 = Nagy, T.: *Der vicus und das municipium von Aquincum*. *AArchHung* 23, 59–81.
- 1973 = Nagy, T.: *Aspekte der Urbanisierung in Pannonien*. In: *Akten des VI. Internationalen Kongresses für Griechische und Lateinische Epigraphik (München 1972)*, München, 93–96.
- Oliva 1962 = Oliva, P.: *Pannonia and the Onset of Crisis in the Roman Empire*. Praha.
- Patsch 1907 = Patsch, C.: *RE* VI/1. 389–391, s. v. Eravisci.
- Petolescu 2010 = Petolescu, C. C.: *Orașele romane din Oltenia*. *Drobeta* 20, 209–213.
- Pető 1997 = Pető, M.: *A Gellérthegy története az őskortól napjainkig*. Budapest 1997.
- Pflaum 1948 = Pflaum, H.-G.: *Le marbre de Thorigny*. Paris.
- Piso 1978 = Piso, I.: *Epigraphica* (X). *AMN* 15, 1978, 179–187.
- 1991 = Piso, I.: *Die Inschriften vom Pfaffenberg und der Bereich der Canabae legionis*. *Tyche* 6, 1991, 131–169.
- 1993 = Piso, I.: *Fasti provinciae Daciae I. Die senatorischen Amtsträger*. Bonn.
- 1995 = Piso, I.: *Epigraphische Beiträge zum Pfaffenberger Heiligtum*. In: *Frei-Stolba, R. – Speidel, M. A. (Hrsg.), Römische Inschriften – Neufunde, Neulesungen und Neuinterpretationen. Festschrift Hans Lieb*. Basel, 341–346.
- 2003 = Piso, I.: *Das Heiligtum des Jupiter Optimus Maximus auf dem Pfaffenberg/Carnuntum. I. Die Inschriften*. Wien.
- 2005 = Piso, I.: *An der Nordgrenze des Römischen Reiches. Ausgewählte Studien (1972–2003)*. Stuttgart.
- 2010 = Piso, I.: *L'epulum Iovis e il dies Iovis nella Dacia romana*. In: *Zerbini, L. (Hrsg.), Roma e le province del Danubio*. Soveria Manelli, 269–273.
- 2013 = Piso, I.: *Fasti provinciae Daciae II. Die ritterlichen Amtsträger*. Bonn.
- 2017 = Piso, I.: *La signification du dies Iovis sur une inscription de Villadecanes (Espagne Tarraconaise)*. *Cahiers Glotz* 28, 135–150.
- 2018 = Piso, I.: *L'avium inspex et le statut d'Asturica Augusta*. *Anuari de Filologia. Antiqua et Mediaevalia* 8, 747–755.
- 2022 = Piso, I.: *Colonia Dacica Sarmizegetusa, die erste römische Stadt nördlich der Donau*. In: *Matijević, K. – Wiegels, E. (Hrsg.): Kultureller Transfer und religiöse Landschaften*. Berlin–Boston, 213–254.

- 2023 = Piso, I.: *Unter dem Siegel Roms*. Wien.
- 2025 = Piso, I.: Malva, la colonie retrouvée. *CA* 32/1, 85–108.
- Póczy 1998 = Póczy, K.: Iuppiter Optimus Maximus Teutanus. In: Fitz, J. (Hrsg.): *Religions and Cults in Pannonia. Exhibition at Székesfehérvár, 15 may – 30 September 1996*. Székesfehérvár, 29–32.
- Sachers 1932 = Sachers, E.: *RE* IV/A2, 1969–1984, s. v. tabularius.
- Schäfer 2014 = Schäfer, F. F.: *Praetoria. Paläste zum Wohnen und Verwalten in Köln und anderen römischen Provinzhauptstädten*. Köln.
- Scherrer 2013 = Scherrer P.: I. O. M. Teutanus, I. O. M. K(arnuntinus), the 11th of June and the recruitment of the Roman legions. In: Edelmann-Singer, B. – Konen, H. (Hrsg.): *Salutationes – Beiträge zur Alten Geschichte und ihrer Diskussion. Festschrift für Peter Herz zum 65. Geburtstag*. Berlin, 261–312.
- Schulten 1895 = Schulten A.: Die peregrinen Gaugemeinden des römischen Reichs. *RhM*, 489–557.
- Sommer 2004 = Sommer, S.: Intra leugam. Canabae, Kastellvici und der obergermanische-raetische Limes. In: Ruscu, L. – Ciongradi, C. – Ardevan, R. – Roman, C. – Găzdac, C. (Hrsg.): *Orbis antiquus. Studia in honorem Ioannis Pisonis*. Cluj-Napoca, 312–321.
- Soproni 1990 = Soproni, S.: Előzetes jelentés a Bölskei késő római ellenerőd kutatásáról. *ComArchHung*, 133–142.
- 1993 = Soproni, S.: CIL III 10481. *BudRég* 31, 177–184.
- Szabó (Á.) 2006 = Szabó, Á.: *Pannoniciani sacerdotes*. Pécs.
- 2011 = Szabó, Á.: Kulte in Pannonien. In: Humer, F. – Kremer, G. (Hrsg.): *Götterbilder – Menschenbilder*. Wien 2011, 127–135.
- Szabó (E.) 2000 = Szabó, E.: *Attributio in Aquincum*. Zur Frage des Verhältnisses zwischen der Stadt Aquincum und der civitas Eraviscorum. In: Németh, Gy. – Forisek, P. (Hrsg.): *Studies on Epigraphy* (= *HPS* 6). Debrecen, 131–149.
- 2003 = Szabó, E.: *A Pannóniai városok igazgatása. Urbanizáció, önkormányzat és városi elit a Kr. u. 1–3. században a feliratok tükrében*, Diss. Debrecen 2003.
- Szilágyi 1945 = Szilágyi, J.: Az Aquincum helytartói palota. Az 1941. Évi Ásatárak az óbudai hajógyárszigeten, *Bud Rég* 14, 29–153.
- 1950 = Szilágyi, J.: Jelentes a fővárosi ökortörténeti (Aquincum) Múzeum kutatásairól és szerzeményeiről az 1945–1948 évek folyamán (Rapport sur les recherches et les nouvelles acquisitions du Musée Municipal d'Histoire Antique (Aquincum) de 1945 à 1948). *BudRég* 15, 303–330.
- Thomasson 1984 = Thomasson, B. E.: *Laterculi praesidium* I. Göteborg.
- Tóth (E.) 2003 = Tóth, E.: Die *Iupiter Teutanus*-Altäre. In: *Bölske* 2003, 385–438.
- 2011 = Tóth, E.: Kaiserkult und Volksglaube im Bereich der Bernsteinstraße. In: *Götterbilder – Menschenbilder* 2011, 117–126.
- Tóth (I.) 2003 = Tóth, I.: Das Fest Pannoniens: *III Idus Iunias*. In: *Bölske* 2003, 377–384.
- Vittinghoff 1973 = Vittinghoff, F.: Die innere Verfassung römischer Städte – Möglichkeiten und Grenzen der Epigraphik im Donauraum. In: *Akten des VI. Internationalen Kongresses für Griechische und Lateinische Epigraphik, München 1972* (= *Vestigia* 17), München, 85–91.
- Zsidi 2006 = Zsidi, P.: Aquincum / Budapest von der Eroberung bis zur Erhebung zum Provinzinsitz. In: *Legionsadler und Druidenstab* 2006, 141–147.

DOI 10.22315/ACD/2026/9

ISSN 0418-453X (print)

ISSN 2732-3390 (online)

Creative Commons BY-NC-ND 4.0